

Heuschnupfen – Ein Problem, das vermehrt auch ältere Generationen plagt!

Früher galt die Pollenallergie als eine Erkrankung, die vor allem Jugendliche und junge Erwachsene betrifft. Inzwischen wird diese Erkrankung auch bei älteren Menschen diagnostiziert.

In den westlichen Industriestaaten leidet inzwischen jeder vierte Mensch an einer Allergie, die meisten unter Heuschnupfen. Ausgelöst wird dieser durch die in Pollen enthaltenen Eiweißkomponenten (Allergene). Diese führen bei Kontakt zur Bildung von Gedächtniszellen (Sensibilisierung). Bei erneutem Kontakt mit dem Allergen werden Botenstoffe (Histamine) ausgeschüttet und so eine Entzündungsreaktion hervorgerufen.

Der Leidtragende ist der Mensch, der daraufhin in jährlichem Rhythmus mit den gleichen Symptomen zu kämpfen hat. In den häufigsten Fällen sind das:

- Brennende, juckende und tränende Augen
- Laufende Nase und häufiges Niesen
- Atembeschwerden bis hin zu Asthma
- Hautrötung mit Juckreiz

Wenn die auslösenden Stoffe bekannt sind, lassen sich Kontakt und heftige allergische Reaktionen zumindest teilweise vermeiden. Ein Blick auf den Pollenflug-Kalender hilft dabei.

Die wichtigsten medikamentösen Therapien sind:

- Zur Vorbeugung und Behandlung: Calciumtabletten und lokal angewendete Cromoglycinsäure Lösungen
- Bei angeschwollenen Nasenschleimhäuten können kurzfristig abschwellende Nasensprays angewendet werden
- Bei akuten, starken Beschwerden können Antihistaminika in Tropfen oder Tablettenform eingenommen werden.
- Eine weitere Möglichkeit bietet die Hypo-/Desensibilisierung: Hierbei werden geringe Mengen des Allergens gespritzt, um den Körper an den Fremdstoff zu gewöhnen.
- Auch die Verwendung von homöopathischen Zubereitungen hat sich als wirksam erwiesen, beispielsweise **Luffa D6**: 3-4 mal täglich 5 Globuli einnehmen.

Wenn sie Fragen zu diesem Thema haben, berät sie Ihre Apotheke gerne kompetent und ausführlich!